



Berlin, den 22.03.2021: Pressemitteilung des ADNB (Antidiskriminierungsnetzwerk Berlin des Türkischen Bundes in Berlin-Brandenburg) zu Internationalen Wochen gegen Rassismus vom 15.03.2021 bis 28.03.2021

Anlässlich der jährlichen Internationalen Wochen gegen Rassismus, macht das ADNB des TBB auf den Anstieg der Beratungsanfragen im vergangenen Jahr aufmerksam:

2020 erreichten das ADNB des TBB **402** Diskriminierungsmeldungen von **753** Betroffenen Personen (im Vergleich: 292 Meldungen von 740 Personen im Jahr 2019). 288 dieser Anfragen führten zu fortlaufenden Beratungsprozessen und zur aktiven Intervention gegen die Diskriminierungsverantwortlichen.

Die Diskriminierungen erstreckten sich über verschiedene Lebensbereiche: besonders viele Diskriminierungsfälle ereigneten in der Arbeitswelt (**114** Fälle). Im Bereich Güter und Dienstleistungen (Einzelhandel, öffentlichen Nahverkehr, Gesundheitswesen) erreichten uns **89** Fälle und in **71** Fällen ging es um den Bereich des staatlichen Handelns (Ämter, Behörden, Polizei, Schulen und Hochschulen), davon **49** Fälle nach dem Inkrafttreten des Landesantidiskriminierungsgesetzes im Juni 2020.

Auch wenn die Zahlen in keiner Weise repräsentativ sind, da unser Beratungsangebot nur einen Bruchteil der Diskriminierungsfälle in Berlin erreichen, zeigen die zunehmenden Beratungsanfragen und die steigenden Zahlen der Fälle deutlich, dass Rassismus und Diskriminierungen zum Alltag vieler in Berlin lebenden Menschen gehören. Unsere Beratungserfahrung offenbart auch, dass das Zusammenwirken von strukturellem Rassismus und weiteren Diskriminierungsformen wie Sexismus, Klassismus, Ableismus und Heteronormativität einer gesellschaftlichen Teilhabe und Gleichberechtigung fest im Weg stehen. Somit wird gerade in Zeiten der Pandemie, wo bereits bestehende Machtstrukturen und prekäre Lebenslagen sich verschärfen, deutlich, wie wichtig die qualifizierte Antidiskriminierungsberatung ist.

Aus diesem Grund schließt sich das ADNB des TBB den [Forderungen des Antidiskriminierungsverband Deutschland \(advd e.V.\)](#) an: ein effektiver Schutz gegen Diskriminierungen durch den Ausbau der Antidiskriminierungsberatungsstellen und Unterstützungsstrukturen, die Novellierung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG), und die Verabschiedung eines Bundesantidiskriminierungsgesetzes. Dazu müssen Ämter und Behörden, insbesondere die Polizei und Justiz, für die Umsetzung einer anti-rassistischen Praxis Verantwortung übernehmen. Daher sollte jeder Tag und jede Woche ein intersektionaler Kampf gegen Rassismus und weiteren verwobenen Machtstrukturen sein.

Pressekontakt: adnb@tbb-berlin.de



Abbildung der Diskriminierungsfälle im Jahr 2020

Antidiskriminierungsnetzwerk Berlin des Türkisches Bund in Berlin Brandenburg

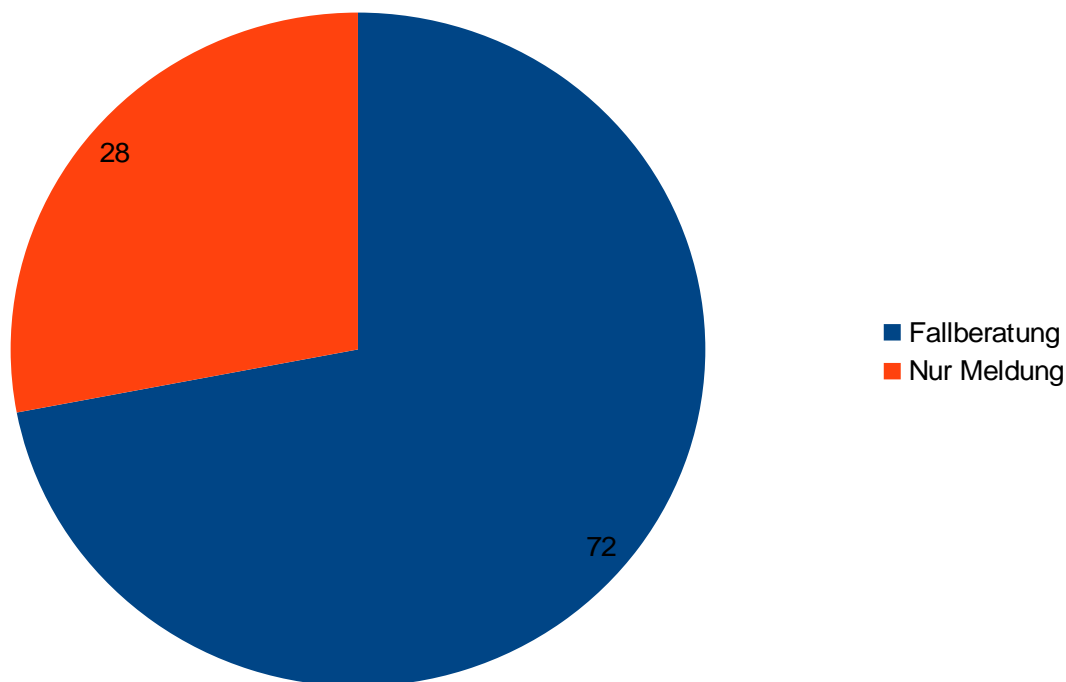
Während im Jahr 2019 das ADNB insgesamt 292 Beratungsanfragen erreichten, waren es im Jahr 2020 402 Beratungsanfragen. Davon entwickelten sich im Jahr 2019 183 Fälle zu fortlaufenden Beratungsprozessen, im Jahr 2020 waren es dagegen 288 Fälle. Die Verteilung der Beratungsanfragen in Bezug auf die Merkmale nach dem AGG / LADG ist dabei ähnlich geblieben.

Beratungszahlen nach Diskriminierungsmerkmal 2019-2020

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Fälle	4	34	43	46	94	102	119	116	206
Betroffene	4	38	49	78	100	122	200	149	310

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Fälle	228	190	244	250	288	341	295	292	402
Betroffene	283	243	301	322	339	469	470	740	753

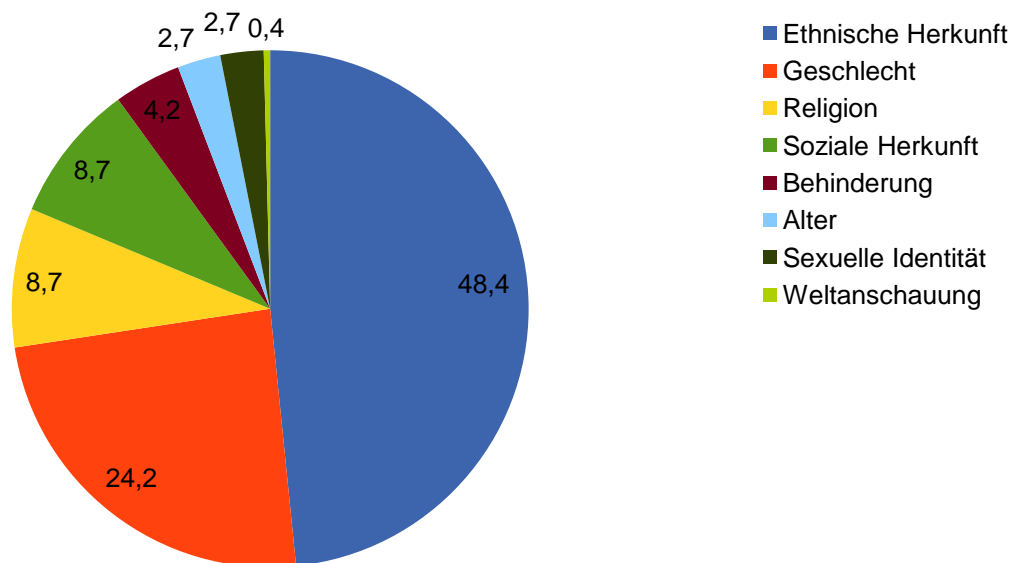
Fallberatungen / Meldungen im Jahr 2020 in Prozent



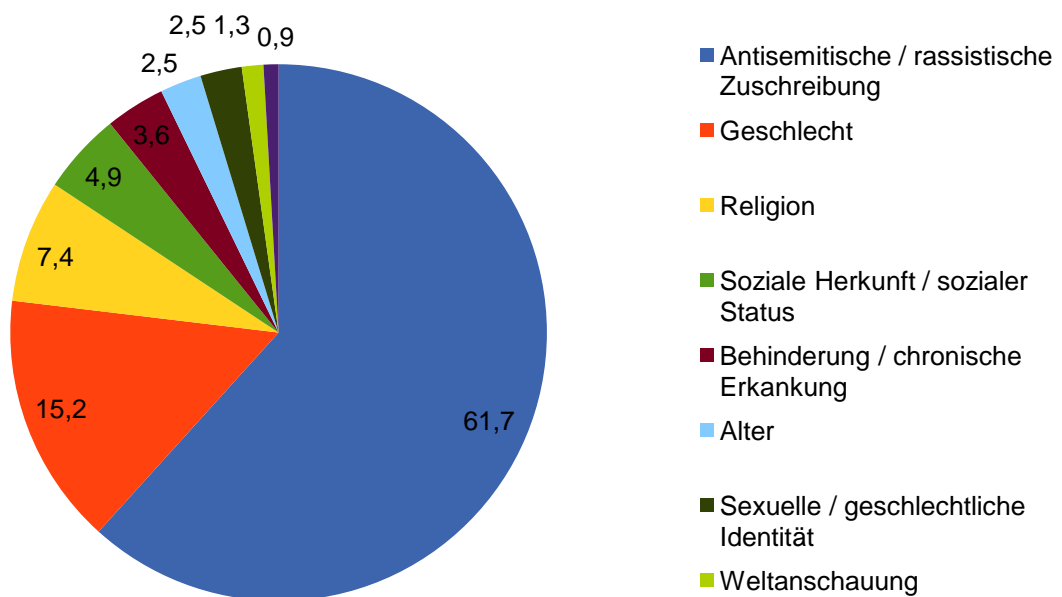
Diskriminierungsmerkmale

Im Jahr 2020 machte die Gruppe der Personen, die Beratung aufgrund einer antisemitischen oder rassistischen Diskriminierung in Anspruch genommen haben 61,7% der Gesamtberatungsanfragen aus, und ist demnach im Vergleich zum Jahr 2019 um mehr als 10% angestiegen.

Beratungsfälle nach AGG Merkmalen in % im Jahr 2019



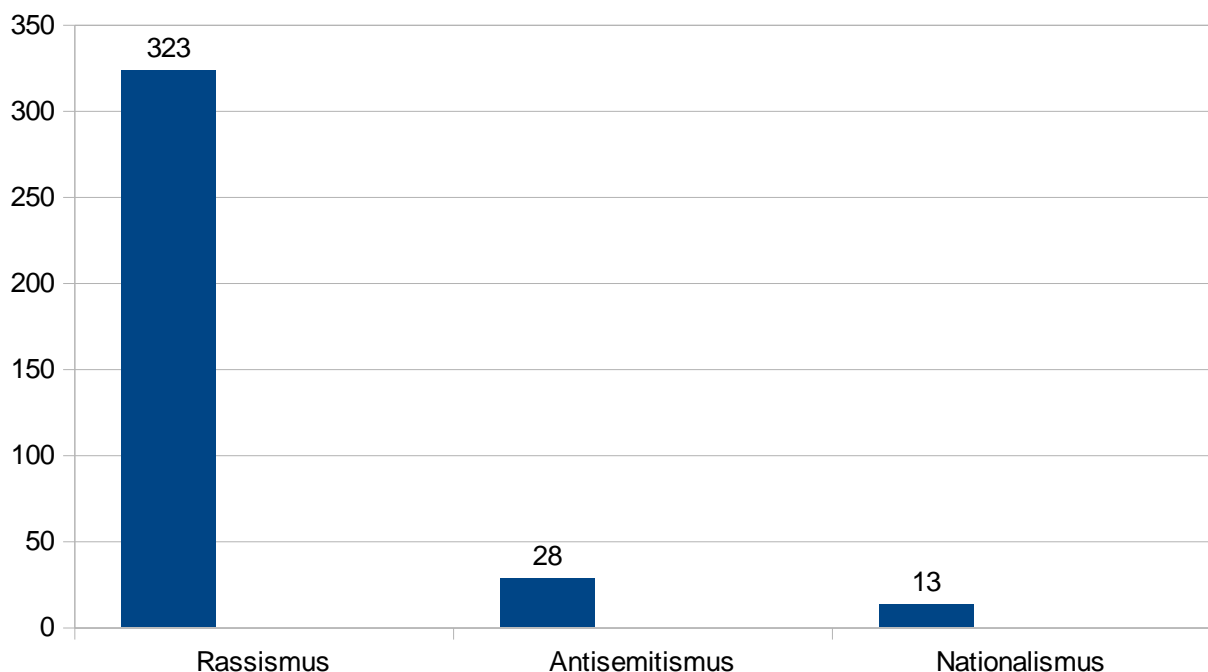
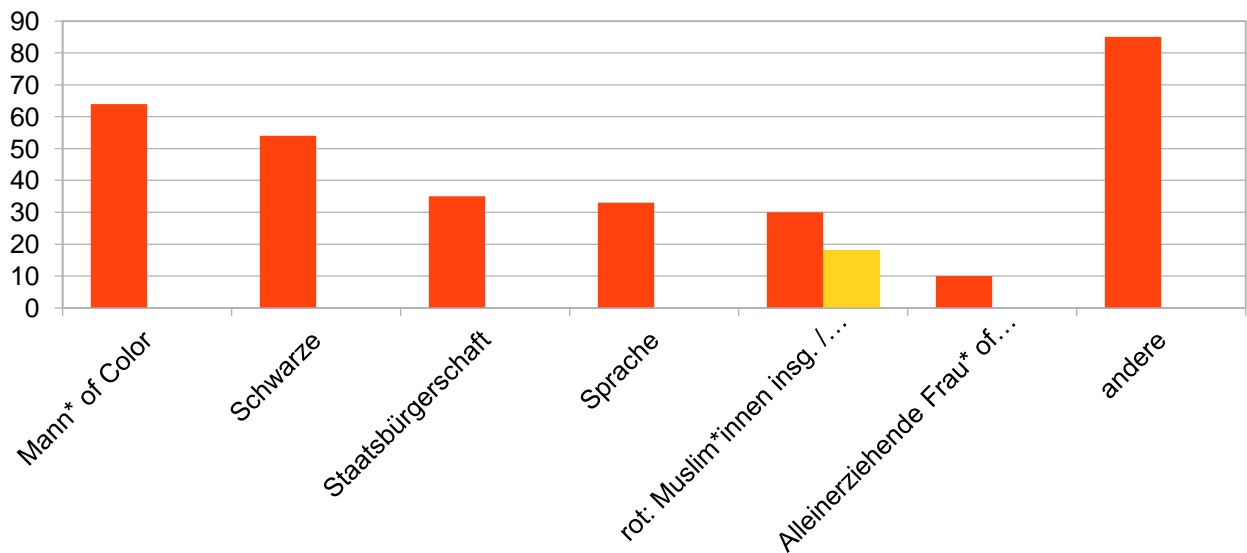
Beratungsfälle nach AGG-/ LADG-Merkmalen in % im Jahr 2020



Rassismus und seine Formen

Innerhalb der Zielgruppe der von Rassismus betroffenen Ratsuchenden wird in der Dokumentation des ADNB differenziert in Bezug auf die jeweilige Form des Rassismus (z.B. Diskriminierung von Schwarzen, Romn*ja/Sinti*zze, Muslim*innen, Jüd*innen, aufgrund der Sprache, des Namens oder der Staatsangehörigkeit), sowie die in der Beratung häufig vorkommenden Intersektionen (Mann* of Color, Muslima mit Kopftuch oder alleinerziehende Frau* of Color).

Die Auswertung für das Jahr 2020 hat ergeben, dass in 20% der als rassistisch eingeordneten Fälle eine Diskriminierung gegen Männer* of Color stattgefunden hat. In 25% dieser Fälle ging die Diskriminierung von Ämtern und Behörden aus. 9,5% der als rassistisch eingeordneten Fälle sind Fälle von antimuslimischem Rassismus. Davon richtet sich in 60% der Fälle die Diskriminierung gegen Muslima* mit Kopftuch.



Beratungsfälle 2020 aufgelistet nach Lebensbereichen

Lebensbereiche	Anzahl Fälle	Teilbereiche bzw. Erläuterungen
Arbeitswelt	141	
Arbeitssuche	17	
Arbeitsplatz	112	
anderes	12	u.a. berufliche Ausbildung, Ehrenamt, Praktikum
Güter & Dienstleistungen	89	
Einzelhandel	12	u.a. Supermarkt, Bekleidungsgeschäft etc.
Gesundheitswesen	15	u.a. Ärzt*in, Krankenkasse, Kliniken, ärztl. Gutachten für Behörden
Gaststätten/Club	3	
Öffentlicher Nahverkehr	14	
Banken	5	
anderes	40	u.a. Sprachschule, Fitnesscenter, Stadtreinigung, Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Gaststätten, Unterhaltungsgewerbe, Freizeit und Sport, Telefongesellschaften
Ämter/Behörden	71	
Polizei	19	
Jobcenter	10	
Ausländerbehörde	6	
Gerichte	5	
Bürgeramt	7	
Jugendamt	11	
andere	13	u.a. LAF, Fahrerlaubnisbehörde, Zollamt, Sozialpsychiatrischer Dienst
Bildung	38	
staatliche Schulen	6	



Hochschulen	14	
anderes	18	davon 11 Fälle im Bereich Kita, ansonsten Weiterbildungsträger, staatl. Prüfungen, schulische Ausbildung, private Hochschulen
Öffentlicher Raum	25	u.a. Park, Freibad, Straße, Bushaltestelle, Spielplatz, öffentl. Zentren
Sonstiges	28	
Sozialer Nahraum	10	u.a. Hausnachbarschaft, Wohngegend
Persönlich-privater Nahbereich	5	u.a. Familie, Ehe, Partner*innen, Freund*innen, Kinder
Medien	9	u.a. Internet, Werbung, Social Media
Soziale Dienste	4	Beratungsstellen, Senior*innenhilfe, Jugendzentrum
unklar	10	Meldung ohne Angaben zum Lebensbereich
Insgesamt	402	